

## Kommentar:

23.05.2019 (AMI) – Am Rapsmarkt überwog in den vergangenen Tagen feste Preistendenz. Nicht nur am Terminmarkt befestigten sich die Kurse in Anlehnung an steigende Notierungen in Chicago, Kuala Lumpur und Winnipeg, auch auf Großhandels- und Erzeugerstufe wurden höhere Gebote aufgerufen. Dabei kam es allerdings nur sehr selten zu Umsätzen, denn an der Marktlage hat sich nicht viel verändert. Alternativ werden vereinzelt von den Erzeugern Restpartien offeriert, die der Markt jetzt etwas schneller aufnimmt als noch in der Vorwoche, sogar zu höheren Preisen. Die Einkaufspreise der Ölmühlen zeigen gegenüber Vorwoche ein Plus von 4-5 EUR/t und dass über alle Termine. Verarbeiter und Handel konzentrieren sich mit ihrem Einkauf aber hauptsächlich auf das Kontraktgeschäft ex Ernte und darüber hinaus, finden aber keine Abgeber. Bislang wurde von den Erzeugern vergleichsweise wenig Raps verkauft, zum einen, weil die Vegetationsbedingungen nicht stimmten und sie sich sehr unsicher hinsichtlich des Ertragspotenzials waren, zum anderen waren die Gebote unattraktiv. In der aktuellen Woche wurden zwar auch die Kontraktpreise wieder angehoben, die ermittelten 352 EUR/t bleiben aber unter dem Niveau von Mitte November, als es schon einmal 354 EUR/t gab. Aus Sicht der Erzeuger hat das aber alles wenig Zugkraft. In der Erwartung einer 17 % kleineren Ernte in Deutschland, sollten die Preise dieses Minus wenigstens ausgleichen. Das wären rein rechnerisch auf Basis des Durchschnittspreises für Raps frei Erfassergelager Saison 2018/19 rund 413 EUR/t. Dass das eine sehr einseitige Betrachtung der Rapspreiskalkulation ist, zeigt der Durchschnittspreis von 2018/19. Die Ernte 2018 war bereits 14 % kleiner als 2017, der sich daraus ergebende theoretische Rappreise hätte 390 EUR/t sein müssen, nicht 353 EUR/t. Einfluss auf den Rapspreis hat im geringsten Maße das Rapsangebot in Deutschland. Denn – obwohl 2016 die Rapsernte 4,6 Mio. t erreichte, erzielte deutsche Landwirte im Durchschnitt über die ganze Saison 376 EUR/t und damit sogar 7 % mehr als in der Saison zuvor.

Am Rapschrotmarkt ging der Kontrakthandel in den vergangenen 7 Tagen rege weiter, aber auch die Nachfrage nach physischer Ware ist etwas gewachsen und es gibt sogar Umsätze. Da die Mischfutterhersteller bis Saisonende gut gedeckt sind, konzentriert sich die Nachfrage nach Rapschrot momentan hauptsächlich auf August/Oktober. Für prompte Ware warten die Mischfutterbetriebe weitere Vergünstigungen ab, da die Preise seit Wochen eine leicht schwächere Tendenz gezeigt hatten. Am Sojaschrotmarkt konzentrieren sich die Geschäfte ebenfalls auf die Termine August bis Oktober. Mischfutterhersteller sind bis Ende des Sommers offensichtlich noch gut gedeckt. Das Angebot aus Übersee dürfte angesichts der guten Sojaernten in Südamerika nicht knapp werden. Die Sojaschrotpreise hierzulande werden von den sprunghaft gestiegenen Sojakursen in Chicago mit nach oben gezogen.

Die Pflanzenölmärkte tendieren fester. Sie bekommen kräftig Unterstützung von den sprunghaft gestiegenen Börsennotierungen in Chicago. Rapsöl legte zur Vorwoche um 13 auf 740 EUR/t zu und setzt damit seinen latenten Aufwärtstrend, der Anfang März begann, fort. Unterstützt werden die Rapsölpreise weiterhin von der Aussicht auf eine kleine EU-Rapsernte 2019 und den steigenden Sojaölpreisen. Zum gleichen Zeitpunkt 2018 lagen die Rapsölpreise mit 700 EUR/t rund 40 EUR/t niedriger, 2017 765 EUR/t. Vergleicht man indes die saisonalen Durchschnittspreise so ergibt sich kurioserweise für 2017/18 und 2018/19 gleichermaßen 730,50 EUR/t.

Die Kurse in Chicago gaben auch den Sojaölpreisen kräftig Auftrieb. Diese stiegen aktuell um 44 auf 685 EUR/t. Raps-, Sonnenblumen- und Palmöl haben sich dagegen im Schnitt nur um 14 EUR/t erhöht. Auslöser für das kräftige Plus sind die stark gestiegenen Sojakurse. Im Vergleich zum 5-Jahresschnitt von 715,20 EUR/t liegen die Sojapreise damit aber auf einem eher niedrigen Niveau. Die hohen Lagerbestände in den USA und die reichliche Sojavorsorgung 2018/19 haben die Preise gedrückt.

© AMI GmbH 2019